

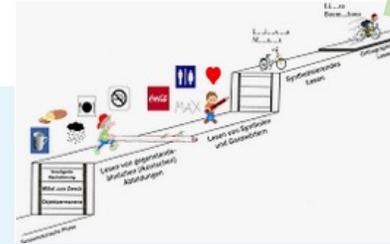
Schriftspracherwerb unter erschwerten Bedingungen Teil 1



Andocken
LRS-Erlass /
Förderbereiche der
Rechtschreibung



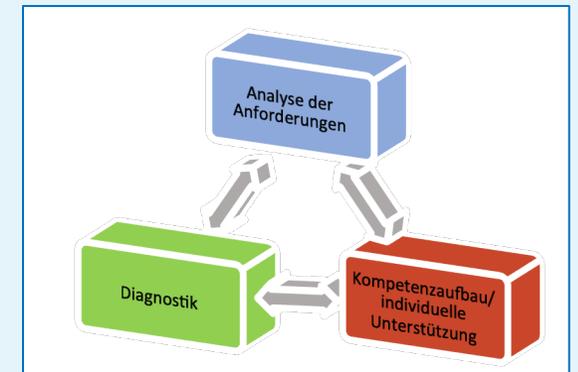
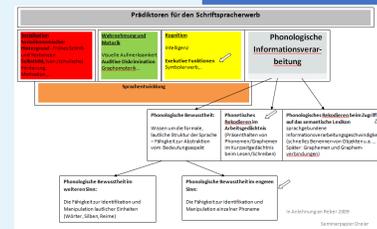
Entwicklungsprozesse im Schriftspracherwerb
Grundeinsichten, Entwicklungsmodelle



Schriftspracherwerb
unter erschwerten Bedingungen
Teil 1

**Prädiktoren und „Vorläufer“-
fähigkeiten**
Vorhersagevariablen für den SSE,
Phonologische Bewusstheit:
Förderbereiche, Anforderungen

**Unterstützung des
Schriftspracherwerbs**
Didaktische Grundsätze und
Konzeptionen





Die LiV

- erläutern 3 Förderbereiche zur Rechtschreibkompetenz
- benennen notwendige Grundeinsichten der SuS im Schriftspracherwerb
- erklären Entwicklungsmodelle zum Schriftspracherwerb (enger/erweiterter Begriff)
- benennen und erläutern Prädiktoren des Schriftspracherwerbs
- definieren den Begriff „Phonologische Bewusstheit“
- bestimmen Anforderungen von Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit
- Nennen didaktische Grundsätze im Schriftspracherwerb
- erläutern Anforderungen des Schreibens mit (An-) Lauttabellen



Wiederholung

Welche **Voraussetzungen** müssen für das Vorliegen einer L-R-S gegeben sein? Wann kann eine **Feststellung** erfolgen?

Rechtschreibförderung:

- Es gibt unterschiedliche Ansätze in der Rechtschreibförderung. Welche sind das? Wie fördern Sie rechtschreibschwache Schülerinnen und Schüler?

Wiederholung Rechtschreibung: Förderbereiche



Textproduktion Online in IDeRBlog ii



Schreiben

Schreiben

Schreibanlässe



Schreiben

Zur Schreibplattform

Interesse, sich anzumelden?
Lehrer/innen Passwort vergessen?

es leebte eine kleine raupe einmal im walt

Sie schlif tif und fest als plötzlich ein ber kam

Korrektur durch Schülerin:

Es lebte eine kleine Raupe einmal im wald. Sie schlief tief und fest, als plötzlich ein bär kam.

Super, jetzt ist fast alles richtig. 2 Wörter müssen noch groß geschrieben werden. Versuche, ein Adjektiv mit Endung einzusetzen, z.B. groß (-en, -er, -es, -e)!

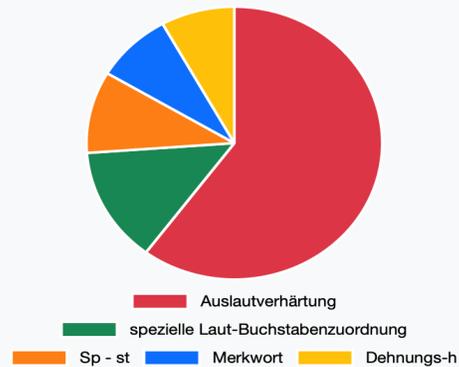


Service für Lehrkräfte: phänomenorientierte Auswertung (individuell und für die Klasse),
 Übungen leider unsystematisch, daher ist von der Nutzung abzuraten

Auswertung für 01 Schüler (Schulungsklasse)

Hier finden Sie die Auswertung der Schüler*in. Die Grafik zeigt die häufigsten Fehlerkategorien an. In der Liste darunter sehen Sie im Detail die falsch geschriebenen Wörter und den Link zu den Übungen.

Häufigste Fehlerkategorien



Lehrerkategorie	Fehlerwörter (Vorkommen)	Anzahl	Übungen
Auslautverhärtung	Hunt (139), Walt (118), besiekst (5), +	366	Online Übungen Arbeitsblätter Online Kurs
spezielle Laut-Buchstabenzuordnung	spatzieren (48), vuhr (4), cam (4), +	83	Online Übungen Arbeitsblätter

In welchem Förderbereich der Rechtschreibung können wir iverBlog sinnvoll nutzen?



- a Führt in jeder Wortreihe bei den fettgedruckten Wörtern aus dem Kasten die Silbenprobe () durch.

die Felder	finden	fassen	binden	falten
kentern	kennen	die Kante	gelbes	kosten
die Winde	senden	bremsen	der Kummer	älter

- b Welches Wort aus jeder Reihe ist anders aufgebaut als die anderen? Kreist es ein und begründet eure Entscheidung mündlich.
Hinweis: Wie endet die erste Silbe und wie fängt die zweite Silbe an?

<https://orthografietrainer.net/index.php>



Übungen – Diktattrainer - **Nr. 15** Grundwortschatz 1/2 (2.Teil)
Bitte testen! Wie wird hier die Automatisierung unterstützt?



Übungen Lehrer* Schüler* Gäste Adds ▾

➔ Login ▾

Grundwortschatz 1/2

Übungsnr. 16, Level: 1

die Maus

Text prüfen (Strg + Enter) Aufgabe hören Aufgabe ansehen Spracheinstellungen

Spielstand

ungelernt gelernt 😊

36	37	26	20	4	27	21	2
25	34	10	18	29	1	24	45
40	6	3	8	7	5	19	28
17	11	30	31	38	13	32	23

Level 1: 11 12 14 33 39 22

Level 2: 35 9

Super!
Die Übung ist ein Level nach oben gestiegen.



Erläutern Sie die 3
Förderbereiche der
Rechtschreibung!



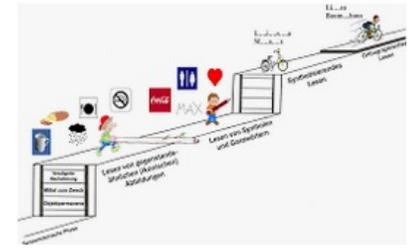
Von Anfang an

Schriftspracherwerb



Am Anfang anfangen: Schriftspracherwerb

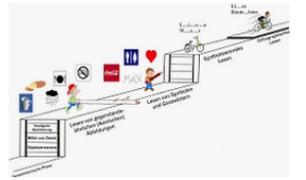
Das sagen die Fachanforderungen (PS, 2024):



„Ungeachtet unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen wird das Lesen und Schreiben im Unterricht von Anfang an aufeinander bezogen. Dementsprechend sind die vielfältigen Lerngelegenheiten so gestaltet, dass individuelle vorschulische Sprach- und Schrifterfahrungen aufgegriffen werden und das Lesen und Schreiben für die Schülerinnen und Schüler **Bedeutung und Funktion** hat.“

„Grundsätzlich entspricht der Unterricht in der Eingangsphase dem didaktischen Konzept des Deutschunterrichts in den Jahrgangsstufen 3 und 4, berücksichtigt aber noch stärker die für den Schriftspracherwerb entscheidenden Fähigkeiten und Kenntnisse, die systematisch und kontinuierlich eingeführt und trainiert werden. Dazu gehören insbesondere **die Ausbildung der phonologischen Bewusstheit in Verbindung mit Schrift, die Automatisierung von Graphem-Phonem-Korrespondenzen sowie die Synthesefähigkeit und das Lesen und Schreiben von Silben, Wörtern, Wortgruppen und Sätzen.**“

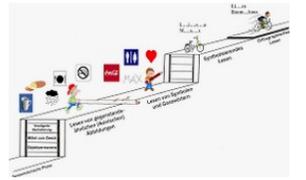
Selbsterfahrung - Grundeinsichten



AB Brügelmann Selbsterfahrung

1 2 3 4 5 6 7

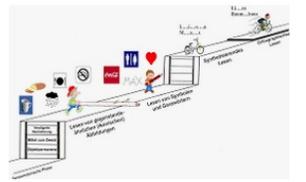
Anforderungsstrukturen der Schriftsprache



Schüler/innen müssen folgende Grundeinsichten erwerben:

- Schrift hat Erlebnis- und Gebrauchswert
- Schrift hat Symbolfunktion
- Die Buchstaben sind feste, nicht austauschbare Zeichen und werden immer in der gleichen Richtung gelesen
- Schrift korrespondiert mit der gesprochenen Sprache, sie bildet Laute (in Artikulationsreihenfolge und von links nach rechts) ab
- Schrift unterliegt einem Regelsystem

Anforderungsstrukturen im Schriftspracherwerb – Basis der individuellen Förderung

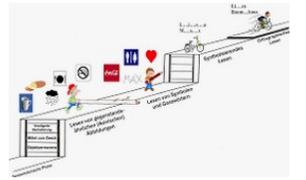


Was kann das Kind schon?
Was muss es noch lernen?
Was soll es als nächstes lernen?

(Dehn 1994)

Wie beantworten Sie Frage 1 im Hinblick auf das folgende Filmbeispiel?

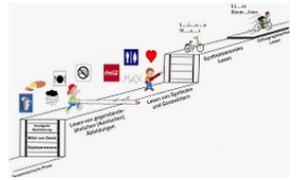
Anforderungsstrukturen im Schriftspracherwerb – Basis der individuellen Förderung



- Schrift hat Erlebnis- und Gebrauchswert
- Schrift hat Symbolfunktion
- Die Buchstaben sind feste, nicht austauschbare Zeichen und werden immer in der gleichen Richtung gelesen
- Schrift korrespondiert mit der gesprochenen Sprache, sie bildet Laute ab
- Schrift unterliegt einem Regelsystem



Anforderungsstrukturen im Schriftspracherwerb – Basis der individuellen Förderung



Was kann das Kind schon?

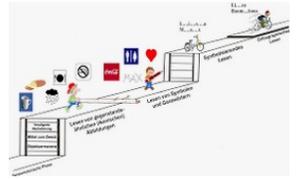
Was muss es noch lernen?

Was soll es als nächstes lernen?

(Dehn 1994)

Wie beantworten Sie die Fragen im Hinblick auf Kind 2?

Anforderungsstrukturen im Schriftspracherwerb – Basis der individuellen Förderung



- Schrift hat Erlebnis- und Gebrauchswert
- Schrift hat Symbolfunktion
- Die Buchstaben sind feste, nicht austauschbare Zeichen und werden immer in der gleichen Richtung gelesen
- Schrift korrespondiert mit der gesprochenen Sprache, sie bildet Laute ab
- Schrift unterliegt einem Regelsystem

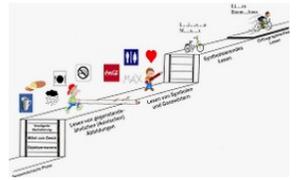


Nennen Sie die notwendigen
Grundeinsichten für den
Schriftspracherwerb!



Entwicklungsmodelle benennen 4-5 dominante Strategien im SSE

(und differenzieren diese unterschiedlich aus)

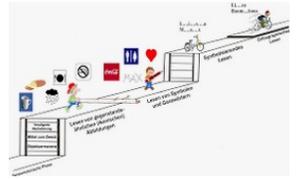


- („So tun als ob“ - Phase / präliterale bzw. vorkommunikative Phase)
- logographische / ganzheitliche Phase
- alphabetische / lautorientierte Phase
- orthographisch-morphematische Phase
- (Automatisierung)



Ordnen Sie Fähigkeiten und Einsichten sowie passende Beispiele in die Zusammenschau des Stufenmodells ein!

AB Zuordnung Stufenmodell Schreiben



Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs / Bereich Schreiben
nach: R. Valtin, G. Scheerer-Neumann, G. Spitta

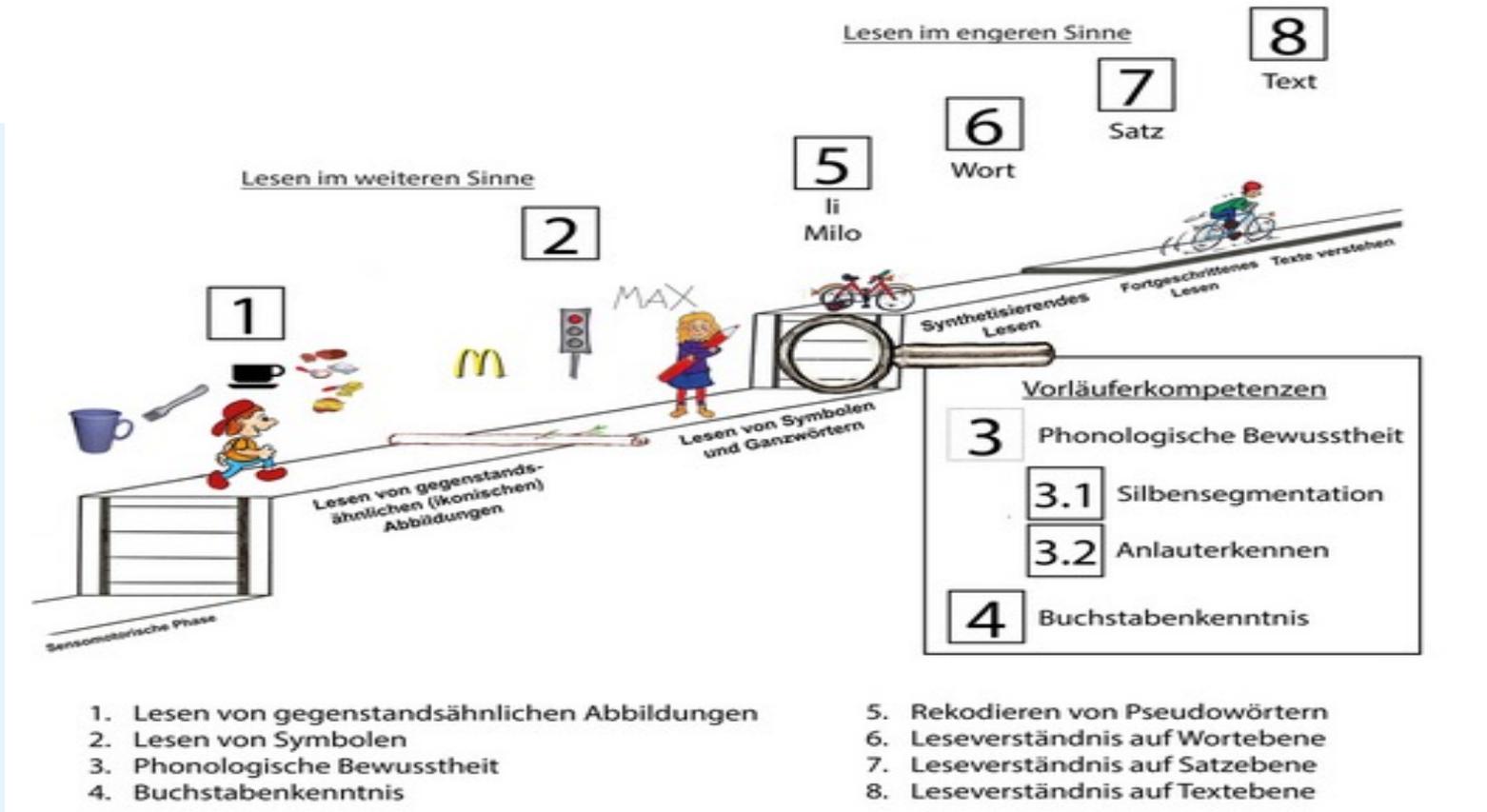
SCHREIBEN					
Stufen	Fähigkeiten und Einsichten	Valtin	Scheerer-Neumann	Spitta	Beispiele
1		Kritzeln	Kritzeln	Spuren	
2		Malen von Buchstabenreihen	Logographisches Schreiben	Vorphonetisches Stadium	
3		Schreiben von Laut	Skelettschreibung	Halbphonetisches Stadium	



Automatisierung von Teilprozessen	
Kenntnis einzelner Buchstaben anhand figurativer Merkmale	<p>ÄBSE = ERBSE</p> <p>ALF = ELF</p> <p>SOPE = SUPPE</p>
Nachahmung äußerer Verhaltensweisen	<p>OFM</p> <p>ANNA</p>
Einsicht in die Buchstaben-Laut-Beziehung	<p>PP</p> <p>(Puppe)</p>
Verwendung orthographischer bzw. sprachkultureller Elemente	<p>Fileicht Fußball</p>
Beginnende Einsicht in den Buchstaben-Laut-Bezug, Kenntnis einiger Buchstaben / Laute	<p>Vielleicht Fußball!</p>



Der erweiterte Lese-/Schreibbegriff

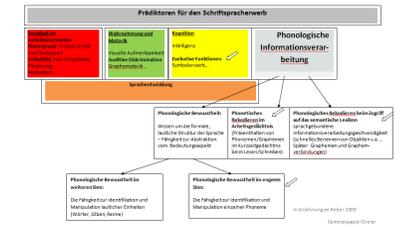


Fragen?

Kann ich nun die
Entwicklungsstufen gängiger
Modelle des
Schriftspracherwerbs aus dem
Kopf erläutern?



Vorhersagevariablen (Prädiktoren) des gelingenden Schriftspracherwerbs (im engeren Verständnis)



VORBEREITENDE AUFGABE 2

Wir denken nun weiter Blick auf das Lesen und Schreiben im engeren Sinn (Lesen und Schreiben von Schrift).

Manche Kinder lernen das Lesen und Schreiben recht schnell, manchen fällt es sehr schwer. Woran erkennen Sie Kinder, die vermutlich Schwierigkeiten beim Erwerb der Schriftsprache haben werden?

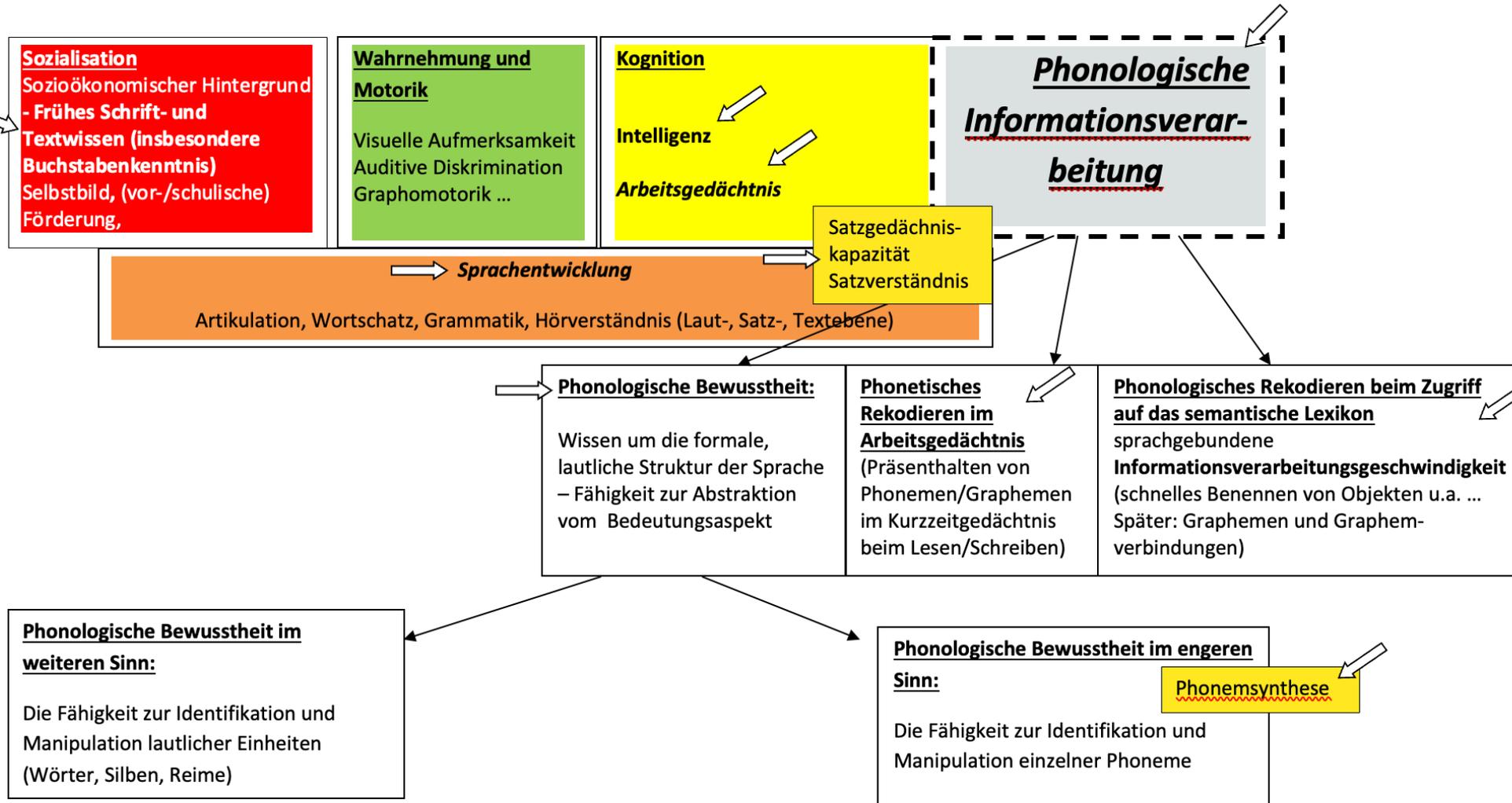
- a) Sammeln Sie Voraussetzungen, die aus Ihrer Sicht zum Erwerb der Schriftsprache notwendig sind.

[https://zumpad.zum.de/p/Vorhersagevariablen \(Prädiktoren\) des gelingenden](https://zumpad.zum.de/p/Vorhersagevariablen_(Prädiktoren)_des_gelingenden)

- a) Versuchen Sie beim Eintragen/Ergänzen, nach Bereichen zu ordnen.

Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb – Einflussfaktoren

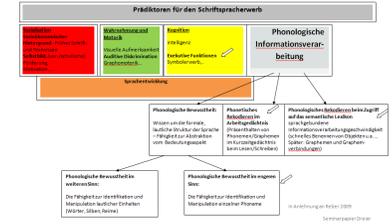
Zusammenschau untersuchter Vorhersagevariablen



Nennen Sie die
wesentlichen
Prädiktoren des
Schriftspracherwerbs!



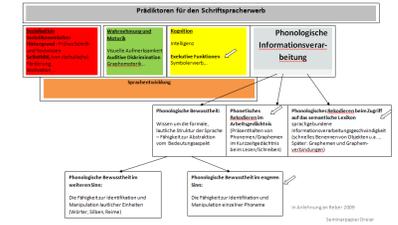
Phonologische Bewusstheit



Als phonologische Bewusstheit (...) bezeichnet man die Fähigkeit, die Struktur der Lautsprache zu erkennen und mit Sprachelementen zu operieren. Die phonologische Bewusstheit ermöglicht, die Aufmerksamkeit auf die formalen Eigenschaften der gesprochenen Sprache zu lenken (Stangl, 2022).

phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne	phonologische Bewusstheit im engeren Sinne
Wahrnehmung gröberer sprachlicher Einheiten : (Wörter im Satz), Silben in Wörtern, Reime	Bewusster Umgang mit den Phonemen (Lauten)

Trainings zur phonologischen Bewusstheit



Befunde zur Wirksamkeit vorschulischer Trainings sind uneinheitlich.

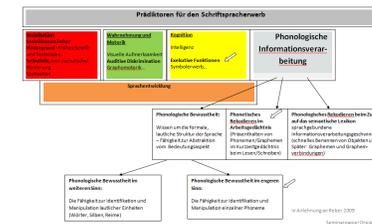
Isolierte Funktionstrainings vor der Schule oder zu Schulbeginn sind z.T. gängig, aber zu hinterfragen.

Valtin (2010) empfiehlt einen weiteren Blick auf die notwendigen Kompetenzen und damit auf die Förderung, notwendig sind:

- „eine umfassende Sprachförderung (Wortschatz, Grammatik, Erzählen)
- spielerische Erfahrungen mit Schrift und Schriftsprache, die konzeptionelle Schriftlichkeit durch Vorlesen und den Umgang mit Büchern (und damit auch die Motivation zum Lesenlernen) fördern
- ein Anfangsunterricht, der die Kinder (...) direkt zur Struktur der Alphabetschrift führt.“



Phonologische Bewusstheit - Aufgaben



Sichten Sie die Aufgaben und beantworten für jede einzeln:

1. Geht es hier um Phonologische Bewusstheit im engeren oder im weiteren Sinn?
2. Ist die Übung eher schwer oder eher leicht? Sichten Sie dazu das Papier:

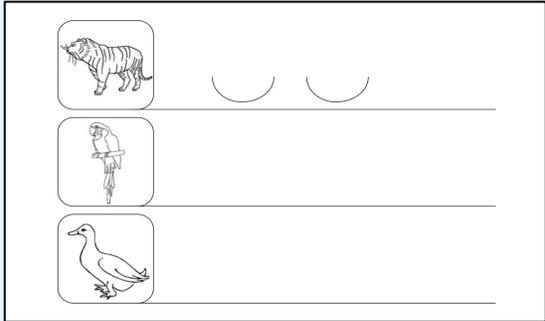
Strukturanalyse **Anforderungen von Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit**

Bei welchen Aufgaben ergeben sich möglicherweise Schwierigkeiten?

SOP Deu LiV – Hilfen für die Analyse der Anforderungen – Phonologische Bewusstheit Lauttabelle
- Anforderungen von Aufgaben phonologische Bewusstheit

Ein Beispiel:

1. Geht es hier um Phonologische Bewusstheit im engeren oder im weiteren Sinn?
2. Ist die Übung eher schwierig oder eher einfach?



Anforderungen von Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit

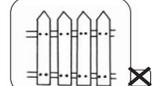
Schwierigkeitsniveau der Lauteinheit ^{1,2}	Qualitäten von Lauteinheiten	Aufgaben			
		Analysieren	Synthetisieren	Identifizieren	Manipulieren **
<ul style="list-style-type: none"> • Größe <ul style="list-style-type: none"> ➤ Silbe: na - se ➤ Onset-Reim: n + ase / h + ase ➤ Phonemebene: n + a + s + e • Komplexität <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zweisilber ➤ Mehrsilber ➤ offene Stammsilbe (Ha - se) ➤ geschlossene Stammsilbe (Kan-te) ➤ Onset einfach (Na-del) ➤ Onset komplex (Blu-me. Stra-ße) ➤ Einsilber ➤ (Silbengelenke) • Lexikalität <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bekannte / häufig vorkommende Wörter ➤ fremde Wörter ➤ Pseudowörter 	<ul style="list-style-type: none"> • Sonorität^{5*} <ul style="list-style-type: none"> ➤ Langvokale <ul style="list-style-type: none"> ○ Sichtbar und lautgetreu: /a/, /o/, /e/, /u/, /i/ ○ Diphtonge Sichtbar und lautgetreu: /au/ ○ Dauerkonsonanten <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicht- und fühlbar: /m/, /f/, /l/, /sch/, /w/, /n/ ○ Lang lautierbar: /r/, /s/, /ch/ (/ich/ oder /ach/) ○ Kurzvokale <ul style="list-style-type: none"> /a/ (Affe), /e/ (Ente), /i/ (Insel), /o/ (Ordner), /u/ (Unterhose) ○ Schwa in der Reduktionssilbe /e/: hohes Schwa artikuliert: Ente nicht artikuliert Besen) tiefes Schwa (Hafer) ➤ Kurzklingende Verschlusslaute: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sichtbarer Lippenlaut: /b/ ○ Nicht sichtbarer Lippenlaut: /p/, /d/, /t/, /g/, /k/, /h/ ➤ Konsonantenverbindungen am Wortanfang <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit /r/: /br/, /schr/, /dr/, /kr/ ○ Mit /l/: /fl/, /bl/, /schl/, /kl/ ○ Mit /w/: /schw/ 	<ul style="list-style-type: none"> im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Einheiten in Silben gliedern: „Ha“ – „se“ • Reime erkennen: „Haus“, „Maus“ im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Anlaute ausgliedern (Was hörst du am Anfang von Ameise?) • (hörbare) Endlaute ausgliedern (Was hörst du am Ende von Mandel?) • Einheiten in Phoneme gliedern: „ma“ besteht aus /m/ und /a/; „Hase“ besteht aus /h/ /a/ /s/ /e/ 	<ul style="list-style-type: none"> im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anlaute hinzufügen (Synthese OnsetReim): „H-aus“ „M-aus“, „Kl-aus“ ➤ Silben zusammenziehen: „Ha“ – „se“ zu „Hase“ im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Lautfolgen zusammenziehen: /h/ /a/ /s/ /e/ ergibt „Hase“ 	<ul style="list-style-type: none"> im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen einer Silbe erkennen • Abwesenheit einer Silbe erkennen • Position einer Silbe lokalisieren ➤ Anfang ➤ Mitte ➤ Ende im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen eines Phonems erkennen • Abwesenheit eines Phonems erkennen • Position eines Phonems lokalisieren ➤ Anlaut ➤ (Inlaut)** ➤ Endlaut 	<ul style="list-style-type: none"> im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Reime bilden • Silben weglassen: „Hase“ zu „Ha“ „Hase“ zu „se“ im engeren Sinne <ul style="list-style-type: none"> • Anlaute hinzufügen: „ein“ zu „mein“ • Anlaute weglassen: „mein“ zu „ein“ • Anlaute ersetzen: „Hose“ zu „Rose“ • (Inlaute vertauschen: „Nadel“ zu „Nagel“)** • (Anfangs-/Endlaute/Silben vertauschen / kombinieren: aus „Löwe“ und „Hase“ wird „Löse“)**
		Niveau der Aufgabenstellung <ul style="list-style-type: none"> • Input: Hörst du eine /a/ in Ameise? • Auswahl: Was hörst du am Anfang von Ameise? /a/ oder /l/? • Output: Mit welchem Laut beginnt Ameise? 			

	_____
	_____
	_____

Aufgabenblatt 3d: Heraushören eines Lautes /m/

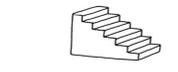
		
		
		

Wie fängt das Wort an?

			
oooo	ooo	oooo	oooooooo

Wo hörst du ein R ?

	
...	...
	
...	...
	
...	...
	
...	...

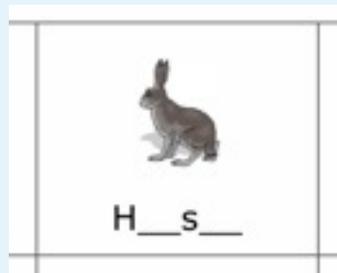
© therapiemittel.de

Auswahl von Aufgaben und Übungen

„Sowohl bei der Nutzung von Programmen als auch bei der Zusammenstellung von eigenem Material ist es wichtig, sich bei jeder einzelnen Übung über ihre **Anforderung und ihren Nutzen** im Klaren zu sein.“

„Phoneme und die lautliche Struktur von Wörtern sind für Kinder leichter zu begreifen, wenn sie durch Grapheme konkretisiert werden. In empirisch überprüften Übungsprogrammen hat sich entsprechend ein größerer Fortschritt bei der **gleichzeitigen Verwendung von Phonemen und Graphemen** im Vergleich zu rein phonemanalytischen Übungen gezeigt.“ (s. Scheerer Neumann, Ritter, 2004, **Phonologische Bewusstheit**)

Eine frühe und häufige Konfrontation mit korrekt geschriebenen Wörtern empfiehlt z.B. Hüttis-Graff

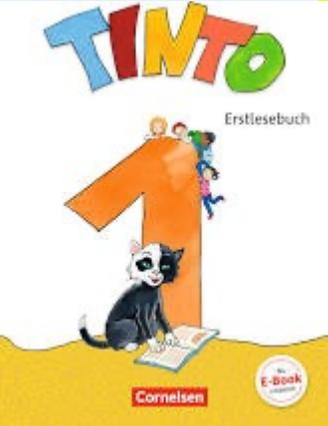
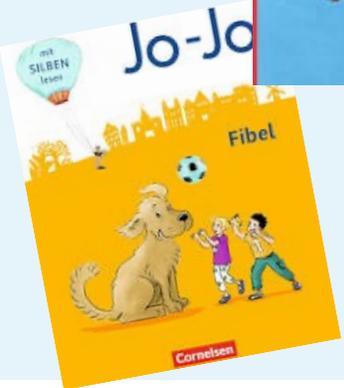
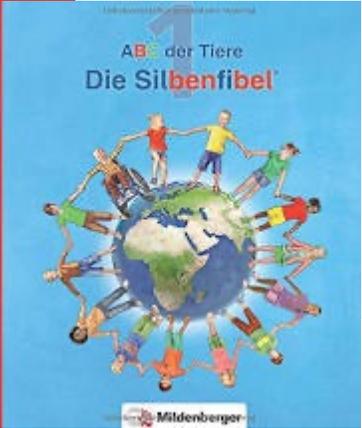
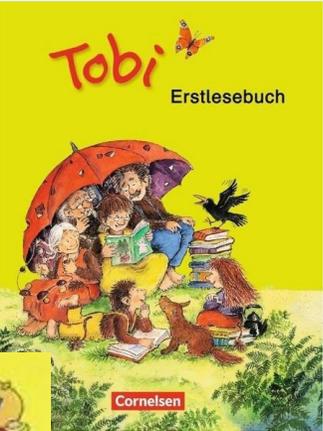


Was beinhaltet das Konstrukt
„phonologische Bewusstheit“?

Kann ich Aufgaben im Hinblick auf
ihre Schwierigkeit einordnen?

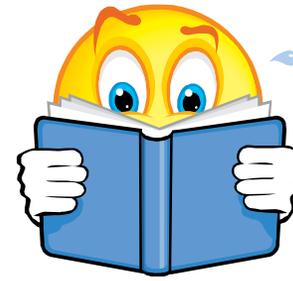


Fibel? – Fibel!



Über 50 zugelassene in Deutschland...

Problem:



Laut IGLU-Studien können regelmäßig **rund ein Viertel** aller Grundschul Kinder am Ende der vierten Klasse nicht ausreichend lesen und schreiben.

Erfolgreicher Schriftspracherwerb über die gesamte Schulzeit **hängt maßgeblich davon ab**, was Kinder in den **ersten beiden Schuljahren** über das Lesen und Schreiben gelernt haben (vgl. u. a. Weinhold 2009).

Empirie



Vor- oder Nachteile in der Lernwirksamkeit spezifischer Ansätze können offenbar **aktuell empirisch nicht sichtbar** gemacht werden.

(vgl.: Erstunterricht nach der Methode ‚Lesen durch Schreiben‘ und Ergebnisse schriftsprachlichen Lernens – Eine metaanalytische Bestandsaufnahme. Didaktik Deutsch 19 (36), 20–41, 2014).

Einzelne **Studien weisen auf Vorteile strukturierter Lehrgänge** im Vergleich zu spracherfahrungsorientierten Ansätzen hin. Aktuell: Bonner Studie (signifikante Effekte auf Rechtschreibung bei gleicher Motivation – verglichen wurden Fibeln mit LDS /Rechtschreibwerkstatt).

(vgl. Rechtschreiberfolg nach unterschiedlichen Didaktikeneine kombinierte Längsschnitt-Querschnittstudie in der Grundschule Tobias Kuhl & Una M. Röhr-Sendlmeier Universität Bonn, Institut für Psychologie, Bonn 2018)

Kinder mit **Lernschwierigkeiten** sind auf **Strukturierung** des Unterrichtsstoffs, zusätzliche Erklärungen sowie Übersichtlichkeit und **Klarheit im Unterrichtsablauf** verstärkt angewiesen (u. a. Hanke, 2005; Kirschhock, 2004; May, 2001; Poerschke, 1999).

„Ziel des Anfangsunterrichts ist es, dass Kinder langfristig ihre **Lernfreude** behalten, gleichzeitig aber auch **gute Grundlagen** für den späteren Lernerfolg gelegt und Potenziale der Kinder genutzt werden können. **Freiräume** für selbstbestimmtes Lernen erweisen sich als ebenso notwendig, wie **gezielt, sachbezogene Impulse und Strukturierungen,“** (Friedrich 2010)

Schriftspracherwerb: Didaktische Grundsätze – Vorbereitende Aufgabe Fachanforderungen



In Anlehnung an das Kompetenzmodell von Rosebrock/Nix zum Lesen lassen sich **3** Kompetenzebenen unterscheiden. Was soll auf den verschiedenen Ebenen im Kern vermittelt werden?

Nutzen Sie Ihre Markierungen/Notizen zur Vorbereitenden Aufgabe „Fachanforderungen“



Nennen Sie didaktische
Grundsätze für den
Schriftspracherwerb!

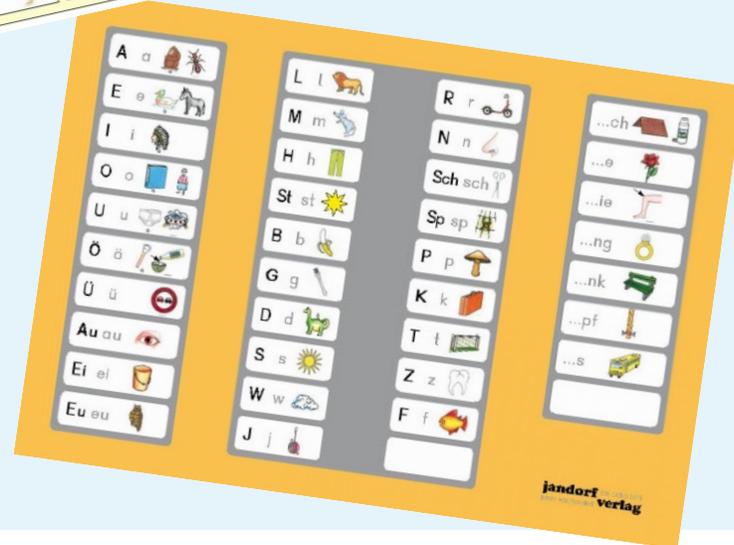
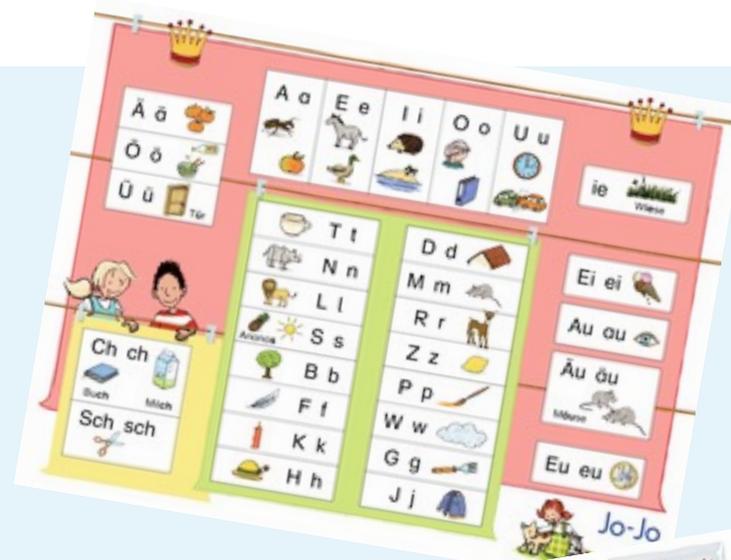


Hausaufgabe:



Bitte prüfen Sie, ob Sie sich ein Lehrwerk („Fibel“ inkl. Handbuch, Arbeitshefte zum Lesen und Schreiben) organisieren können. Sie benötigen sie für die **Hausaufgabe nach der nächsten Veranstaltung! Zum nächsten Mal bitte einmal mitbringen!**

Bestandteil der Lehrwerke: (An-) Lauttabellen



Beurteilung von Lauttabellen

Selbsterfahrung



Zaubereinmaleins Lauttabelle

Schreiben Sie mit Hilfe der Lauttabelle den Tagebucheintrag von Mia:

Ben lacht die Kinder aus.

Fieser Junge!

Schreiben Sie das auf, was Sie HÖREN –
ohne Rückgriff auf Ihre Rechtschreibkenntnisse!

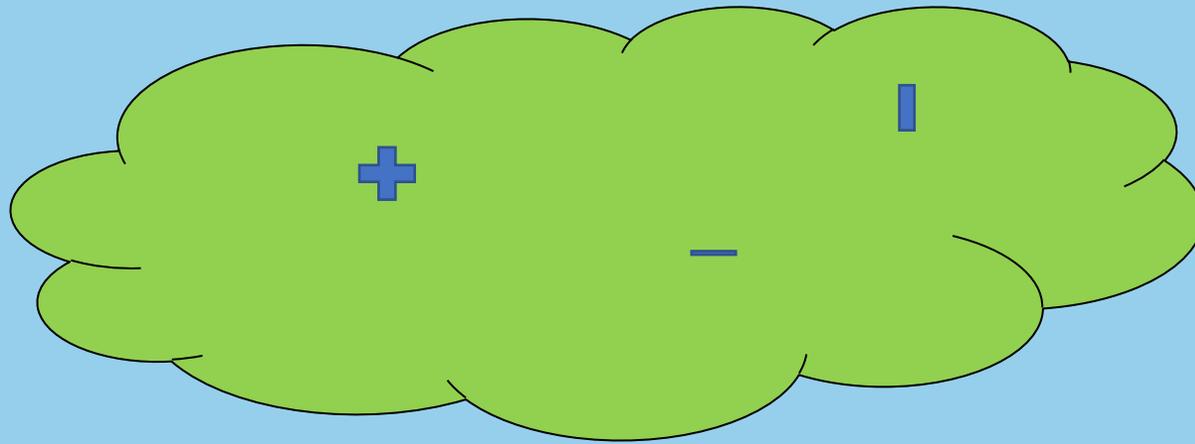
Notieren Sie Schwierigkeiten und bewerten Sie die Anforderung unter Berücksichtigung der diskutierten Anforderungen bei der phonologischen Bewusstheit!

Grundsätze bei der Arbeit mit Lauttabellen:

- Keine einseitige Fokussierung auf das phonographische Prinzip! Sinnvoll: zügige Hinwendung zu silbischen Strukturen, um Laute in verschiedenen Positionen kennenzulernen. Lauttabellen können in Kombination mit einer strukturorientierten Betrachtung von Schrift den Einstieg in den Schreibunterricht unterstützen.
- Begriffe und Laute müssen intensiv bearbeitet und gesichert werden.
- Das Schreiben mit der Lauttabelle muss modelliert und intensiv (angeleitet) geübt werden, wenn die Lernenden es effizient einsetzen sollen.
- Das Schreiben mit der Lauttabelle ist anstrengend. Einheiten zunächst kurz und häufig.
- SuS mit Lernschwierigkeiten sind auf die systematische Einführung der PGK angewiesen. Ein Grundbestand sollte vorhanden sein, bevor eine Lauttabelle eingesetzt wird. Ggf. kann eine wachsende Lauttabelle hilfreich sein.

Beschreiben Sie
Anforderungen bei der
Arbeit mit
(An)lauttabellen!





Die LiV

- erläutern 3 Förderbereiche zur Rechtschreibkompetenz
- benennen notwendige Grundeinsichten der SuS im Schriftspracherwerb
- erklären Entwicklungsmodelle zum Schriftspracherwerb (enger/erweiterter Begriff)
- benennen und erläutern Prädiktoren des Schriftspracherwerbs
- definieren den Begriff „Phonologische Bewusstheit“
- bestimmen Anforderungen von Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit
- Nennen didaktische Grundsätze im Schriftspracherwerb
- erläutern Anforderungen des Schreibens mit (An-) Lauttabellen

Literatur

Bredel, Fuhrhop, Noack: Wie Kinder lesen und schreiben lernen, Tübingen 2011

Reber: Prävention von Lese- und Rechtschreibstörungen, München/Basel 2009

Fachanforderungen PS, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur 2018

Brügelmann/Brinkmann: Die Schrift erfinden, Lengwil 1998

Philipp, M.: Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben, Beltz 2017

KOMPOLEI: Entwicklungsübersichten Deutsch, Hansestadt Bremen 2015

Ritter/Ritter: Schreibkompetenz und Schriftkultur

IQSH: Lesen macht stark Grundschule Jahrgang 1 und 2, Berlin 2015

Grundschulunterricht 3/2009

Dietz: In der Schule in: Deutsch differenziert 1/2013

bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/grundschule/lernstandsanalyse/pdf_ilea1_reader/5._Phonologische_Bewusstheit.pdf

Friedrich: Unterrichtskonzept und Schriftspracherwerb, Dissertation, Heidelberg 2010

Didaktik Deutsch 19 (36), 20–41, 2014).

Weinhold: Schriftspracherwerb empirisch, Schneider/Hohengehren 2006

Marx, P. (2007). Lese- und Rechtschreiberwerb. Paderborn: Schöningh.

Ennemoser, M., Marx, P., Weber, J. & Schneider, W. (2012). Spezifische Vorläuferfertigkeiten der Lesegeschwindigkeit, des Leseverständnisses und des Rechtschreibens. Evidenz aus zwei Längsschnittstudien vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 44, 53-67.

Frank, A., Kirschhock, E.-M., & Martschinke, S. (2003). [Wie erkenne ich „Risikokinder“ im Schriftspracherwerb? Diagnose phonologischer Bewusstheit.](#) *Grundschule*, 35(9), 58-59.

Martschinke, S., Kirschhock, E. & Frank A. (2001). *Der Rundgang durch Hörhausen. Das Nürnberger Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit.* Donauwörth: Auer.

Stangl, W. (2022). Stichwort: '*phonologische Bewusstheit – Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik*'. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik.
WWW: <https://lexikon.stangl.eu/7429/phonologische-bewusstheit> (2022-02-08)

Valtin, Renate: Phonologische Bewusstheit – Eine notwendige Voraussetzung beim Lesen- und Schreibenlernen? www.leseforum.ch 2/2010 www.forumlecture.ch 2/2010